



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Montage/, Anno 1692. den 18. Januarii., No. 5.

1692

Revalsche
Post-Zeitung

am Montage /

Anno 1692. den 18. Januarii.

No. 5.

Aus dem Lager vor Montmelian / vom 21. Decembr.

DEs Nachts zwischen den 19. un 20. dieses fiel eine von unsern Bomben zu unsern grossen Glück in das Loch / wodurch man zu einer Mine ging / welche die Belagerten in der Bastion gemacht hatten / unser Volck in die Luft springen zu lassen / als er ein Logiment darinnen gemacht / und nachdem sie den Brand darin gebracht / that sie so grossen Effect vor uns / durch Umbwerffung einer Ecken des Bollwercks / und machte eine Bresche / durch welche 12. Mann entfront gehen kuntten / das Monfr. de Cattinat ohne Sprengung seiner Mine die er an der andern Ecke gemacht hatte / 600. Granadierer und so viel Arbeits Leute commandiret / die Bresche zu bestürmen / welches sie umb 10. Uhr des Abends mit solcher Gewalt thaten / das sie allda ein Logiment bekamen / und die Minierer an den Donjon oder innere Casseel brachten. Bey dieser Gelegenheit / haben wir nur einen Officier / einen Ingenieur und 2. oder 3. Soldaten verwundet bekommen. Den Freytag als den 21. als der Graff von Vagnasco befürchtete / er möchte foreiret werden / im fall man den Donjon springen ließ / ersuchte er zu capituliren / welches ihm auch zu gestanden ward / und ist heute mit Gewehr und Bagage aufgezoogen. Msr. de Cattinat hat ihm 60. Maul-Eiße gegeben / seine Bagage zu tragen / und ihm biß nach Pignerol convoyren lassen / allda er 3. Stück Geschütz so mit dem Savoyischen Wapen gezeichnet / mit nehmen sol. Und weil unterschiedliche Particulier Personen von dem Lande ihre Güter in das Casseel gestüchtet / so ist in der Capitulation bedungen / das sie denen / welchen sie erweißlich zukömen / aufgelieffert werden sollen: Folget

Die

Die Capitulation von Montmelian/vom 22. Dec. 1691.
unterschrieben:

Als heute des Morgens umb 8. Uhr die Belagerten den Ort des Ca-
steels in die Hände der Königl. Troupen lieffern/und daß ihr und unser
Volk nicht als durch die Schildwachen von einander geschieden sein sollen.

2. Die Guarnison Morgen den 23. durch die Bresche der Bastion Des
auvoisin mit schlagenden Trommeln/brennenden Luntten/Kugeln im Muns-
de/und fliegenden Fahnen aufziehen.

3. Daß wegen der Difficultät 3. Stück Geschüs mit zu führen/welche ih-
nen zugestanden werden/man sie ihnen hiß nach Turin nachbringen sollen/
7. Stücken von denen/welche zu Pignerol befindlich/und mit dem Savoy-
schen Wapen aufgeziet.

4. Daß die Guarnison mit einer sichern Convoye hiß Veillano in Pie-
mont begleitet.

5. Daß man ihnen Last Thiere/ihre Bagage zu führen/geben/auch die
Bagage nicht visitiren.

6. Daß die Kranken/die ihnen nicht folgen können/nach Chamberry
gebracht/und allda/eben wie des Königs Troupen/curiret werden.

7. Daß alle Bürger/welche in den Fort sind/mit ihrer Bagage wohin
es ihnen gut düncket/ziehen un man ihnen keine Ungelegenheit/wegen Tra-
gung des Gewehrts machen.

8. Daß man keinen Soldaten anhalten oder verleiten sol/von was Na-
tion er auch sey.

9. Daß die Savoyischen Officirer/welche sich in Piemont reteriren wol-
len/solches thun mögen/und daß man ihnen ihre Güter/auch selbst die cons-
ficiret sind/conseruiren/und ihnen nöhtige Pferde geben solle/ihre Bedienz-
ge dahin zu bringen.

Wien/vom 30. Decembr.

Man hat unterschiedlich Tage den geheimen Raht offters den ganken
Vormittage continuiret/und nach dem man die Mittel den Feind/so laut
aller geheimen Rundschaft künfftige Campagne mit der größten Macht
in Ungarn erscheinen wird/zu begegnen aufgefunden/und einen Schluß ab-
gefaßet/als ist der Prinz von Baaden zu dero Gemahlin nach Böhmen
abgereiset/woselbsten er einige Wochen verbleiben wird. Des Töckly
Gemahlin gehet mit der Türckischen Gesandtschaft in 3 Tagen nach Bel-
grad.

grad. Wegen Eroberung von Groß-Varadein verschwindet die Hoffnung sehr / angesehen die Türcken darin stärker / als man gemeinet / auch mehr Lebens Mittel haben / als sonst vernommen / und kann auch die allergrößste Wachtsamkeit nicht verhindern / daß sie nicht öftters einige Nothwendigkeit hinein bekommen ; und zwar durch solche Practique / indem sie jeder Zeit / wenn sie etwas erwarten / einen Auffall thun / un̄ mit den Unfrigen chargir̄. Die Befangene / welche man zuweilen / wann sie nach Temeswar und Gyula selbe senden / erzappet / confirmiren / daß sie um so viel mehr gures Muhs / weil sie festiglich eines Succurs versichert wären. Der Kaiser hat den General Aspermont wegen des verübten Excesses in der Heurath der Princessin Kagozin verdoniret / un̄ auf seinem Arrest zu Brün anhero beruffen / es wird ihm aber in der ihm wegen des unglücklichen Verlustes von Belgrad angestellte Inquisition-Process reasumiret / und zu einer eigentlichen Endschafft gebracht werden. Des Marquis Doria Regiment hat der Kaiser dem Obristen Ehrenfeld gnädigst conferiret.

Paris / vom 31. Dec.

Hiß dato hat man noch nicht das Te Deum wegen Eroberung der Vestung Montmelian singen lassen. Wie von dem 24 dieses aus Chamberry gemeldet wird / hatten unterschiedliche Officier und Soldaten von der Garnison von Montmelian in Savoyen zu bleiben resolviret / damit sie ihre Güter / so sie allda haben / nicht verlieren möchten. Die Einwohner von Chamberry haben ihre Güter / die sie in der Vestung verborgen gehabt / wieder bekommen / außgenommen / was die neue Garnison schon geplündert gehabt. Das Geld und Silberwerck / so man allda gefunden / ist von weniger Wichtigkeit / in Ansehung des Geräuchs / so vormahls davon gelauffen. Seit dem man Montmelian erobert / hat der Schnee stark zu fallen beginnen. Folgende der letzten Brieffe aus Cadix / war wegen der Indulto noch nichts reguliret / und fordert man 6. Millionen Kronen / die Confiscation zu verhindern. Die Gallionen waren noch alle in der Bay / un̄ außgeladen / und ist jedwede Gallion mit 7. oder 6. bewehrten Barquen umbringet / welche nicht zulassen / daß etwas dar aus weggeholt / ja auch die Geschütz-Pforte nicht geöffnet werde / unterschiedliche Schwedische und Dänische Schiffe sind von Nantes un̄ Bordeaux / allda sie Wein eingeladen / nach den Norden zu See get gangen. Brieffe von Strassburg melden / daß weiln der Rhein ganz zugefrohen / Detachementen v̄fertigt würden / um einen Streiff nacher Heydelberg zu thun. Die aus Dinant berichten / daß nach dem der Grass Gulsart daselbsten wieder angelanget / Er ordiniret / einen Einfall in den Öhlischen zu thun / indem M^r. de Mousal / Gouverneur von Mont Royal nach einem andern Ort gehe / umb eine Diversión zu machen / auff daß mittel weile die Garnison von Huy observiret werde / man zu Namur einen Alarm machen solte / um zu glauben / daß man willens solchen Ort zu belagern / Es wird aber von guter Hand versichert / daß der Hoff das Absehen auff Neuyort gericht.

richtet / welcher Ort in künften allquirit we. den dürffte / umb nachgehends Offen-
de zu belagern / derowegen auch von Duxitirichen und Calais geschrieben wird /
daß daselbsten eine grosse Quantität Kriegs- und Mund- Provision zu solcher Ex-
pedition zusammen gebracht würde.

Basel / vom 27. Decembr.

Zeit jüngstens vernimmt man / daß die Regierung von Geneve / weils die Fran-
zosen in Savoyen sich mehr und mehr verstärken / bey der Canton Vern angehal-
ten / ihnen 2 Compagnien Fusiliers / so auff den Grängen gelegen / zuzuschicken /
gleich wie dann selbige bereits hinein marchiret / so hat auch solche Regierung bey der
Canton Zürich umb 200 Mann angehalten / so zugestanden worden. Vorigestern
erhielten wir alhier Zeitung von Rheinfelden und Hünningen / daß die Franzosen
mit einige 1000 Mann zwischen Hünningen und Freyburg stunden / willens /
Waldschort und Seckingen zu verbrennen / welche beyde Orter an der Teurschen
Seiten des Rheins liegen / und solgliche begriffen seyn in der Beschwirmung der mei-
sten und mächtigsten Cantonen / die in verwichenen März Monat an den Kayf.
Ambassadeur versprochen / die Städte von Rheinfelden / Lauffenburg / Constanz
und den Fricthal in Schutz zu nehmen / wie man dann auch vernimt / daß die Kay-
serl. Generalität aus den gedachten Waldstädten / an der Canten von Zürich zu
wissen begehret / worauf sie sich zu verlassen hätten / als die Franzosen etwas der Or-
ten unternehmen solten / wovon dann selbige Canton hier und andern Orts er-
theilet.

Brüssel / vom 6. Januarii.

Alle Advissen aus den conpessirten Orten / sind voll von dem Mißvergnügen
des Königl. Französischen Hofes / zu Versailles / über die Erwählung Sr. Ehrst.
H. von Bayern / zum General-Gouverneur dieser Niederlanden. Und haben die
Französische Intencanden ihre Pässe / in welchen sie zu lieffen / Victualien in die
Frontier Plätze zu führen / wieder eingezogen. Der Capitain Pasteur / die Fufe-
liers in Sonien Busch commandirent / hat Gestern eine Feindliche Parthey aus
der Guarnison von Thün bey Genappe geschlagen / 5 getödtet / 22. gefangen bekom-
men / und die übrigen in die Flucht getrieben.

Haag / vom 8. Januarii.

Die Englische Brieffe vom 4. dieses / bringen nichts sonderliches mit / als daß
die Stadt London 100000 Pfund Sterling an den König gewilliget / und das
Parlement wäre beschäffriget die Reichs Sachen abzuhun / um J. K. M. Reise
nach Flandern zu besorgen / wohin auch Bötter auff der Kivier von London em-
barquirt wurden. Saersfielt hielt sich noch zu Cork in Irreland auff / viele von
den seintigen verließen / weil sie wegen des schlechten Tractaments wenig Lust nach
Frankreich hätten.

Aus Francken / vom 25. Decembr.

Zu Bamberg haben sich dieser Tag einige Mordbrünners unterstanden Feuer
anzulegen / und in dem es angehen wolte / wurde mans gewahr / sie ertappet und
Gefänglich eingezogen.